

SPRACH



4YOUTHTH



DISKRIMINIERUNGSENSIBEL SPRECHEN – WIE GEHT DAS?

Materialien für den Unterricht und
die Arbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren

Ein Projekt von



Über die Unterrichtsmaterialien

Fußball und Sport begeistern und faszinieren Millionen junge Menschen. Als verbindendes Thema können sie damit auch sozialen Zusammenhalt und positive Wertevermittlung unterstützen.

Die hier vorliegenden Unterrichtsmaterialien zu diskriminierungssensibler und inklusiver Sprache und Kommunikation sind im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Sprachkick4You(th)“ von [Lernort Stadion e.V.](#), [KickIn!](#), der [Aktion Mensch](#) und der [DFL Stiftung](#) entstanden. Mithilfe der Materialien soll für das Themenfeld Diskriminierung in und durch Sprache mit Beispielen aus der Welt des Fußballs und des Sports sensibilisiert werden.

Die inhaltliche und methodische Basis des Projekts bildet die [Online-Plattform SprachKick](#), die im April 2022 von KickIn! gemeinsam mit dem [DFB \(Deutscher Fußball-Bund\)](#), der Aktion Mensch und mit Unterstützung der [DFL \(Deutsche Fußball Liga\)](#) veröffentlicht wurde.

Diese SprachKick4You(th)-Unterrichtsmaterialien sollen Lehrkräften und Pädagog*innen bei der Vor- und Nachbereitung von Lerninhalten zum Thema unterstützen. Die Materialien sind aber auch eigenständig nutzbar – als abwechslungsreiche Alternative zu regulären Unterrichtsmaterialien.

Die Inhalte der hier vorliegenden Materialien können selbst umgesetzt werden oder in erweiterter Form auch als [Workshops über die SprachKick-Plattform](#) gebucht werden. In außerschulischer und abgewandelter Form werden sie zudem bei Lernort Stadion e.V. angeboten.

So setzen Sie die Impulse selbst im Unterricht um



Der Aufbau

Diese Materialien setzen sich zusammen aus: **methodisch-didaktischem Leitfaden** mit aufeinander aufbauenden modularen Unterrichtsmaterialien für zwei Doppelstunden, Materialien für Schüler*innen in Form von drei Arbeitsblättern sowie verschiedenen Medienformaten. Die modularen Unterrichtsmaterialien „U1: [Diskriminierung und Sprache](#)“ und „U2: [Inklusion und Verbündet sein](#)“ bauen aufeinander auf und sollten in dieser Reihenfolge genutzt werden. Ihnen sind Hinweise vorangestellt: Klassenstufen, Schulfächer und Lehrplanbezug, Lernziel, Kompetenzerwerb, Zeitangabe, Arbeitsmittel und Medien.

Die Lehrplaneinbindung

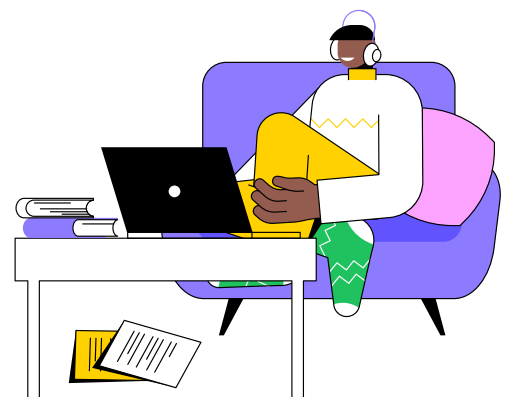
Mit diesen Unterrichtsmaterialien lassen sich Lernfelder, Themen und Inhalte lebendig vermitteln, die in den Rahmenlehrplänen der Fächer Ethik, Religion oder Sozial- und Gemeinschaftskunde verankert sind. Darüber hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu den Fächern Deutsch, Politik oder Philosophie – auch fächerübergreifender Unterricht sowie Projektarbeit sind möglich.

Die Zielgruppe

Die Impulse sind für die Klassenstufen 9 bis 13 aufbereitet, und auch für Jugendliche ab 14 Jahren im außerschulischen Kontext geeignet. Die sieben einzelnen Unterrichtsmodule pro Themenbereich können je nach Zeit und individuellem Lehrplan einzeln oder auch als Unterrichtseinheit über 90 Minuten durchgeführt werden. In der Gänze ergeben die Module zwei Unterrichtseinheiten im Umfang je einer Doppelstunde. Es kann sich allerdings anbieten, die Module auf mehr als zwei Doppelstunden zu verteilen, um den Schüler*innen mehr Zeit zu geben.

Die Methoden

Die Aufgabenstellungen der Einzelmodule sind Dialog- und Diskursmethoden. Sie können einerseits geleitet-offen, andererseits in Teams oder in Partner*innenarbeit stattfinden. Sie fördern die selbstständige, kritische Auseinandersetzung mit den Themen und mit reflexiven Bezügen zur eigenen Person. Die Impulse basieren auf den Methoden Voting, Gruppenarbeit, Mindmap, Einzel-/Partner*innenarbeit und sind barrierefrei umsetzbar.



Inhalt

- 02** **Einführung**
für Lehrkräfte und Pädagog*innen
- 05** **Unterrichtsmaterial U1: Diskriminierung und Sprache**
Module 1 – 3
- 07**  **Arbeitsblatt A1**
- 09**  **Arbeitsblatt A2**
- 11** **Unterrichtsmaterial U2: Inklusion und Verbündet sein**
Module 4 – 7
- 16**  **Arbeitsblatt A3**
- 22** **Impressum**
Bildnachweise



Downloads

Unter dem nachfolgenden Link oder über den QR-Code hier auf der Seite finden Sie ergänzende [Medienformate für die Unterrichtsmaterialien zum Download](#).



QR-Code zum SprachKick4You(th) Download-Bereich

Im Downloadbereich finden Sie:

- Video „Was ist Inklusion?“
- PowerPoint-Präsentation (in barrierefreiem PDF-Format)



Unterrichtsmaterialien “U1: Diskriminierung und Sprache” und “U2: Inklusion und Verbündet sein”

Klassenstufen

9 – 13 (alle Module)

Schulfächer

und Lehrplanbezug

Ethik:

Menschen- und Weltbilder, religiöse und kulturelle Unterschiede

Religion:

Vielfalt, Menschenbilder, Mensch und Handeln

Sozial-/ Gemeinschaftskunde/

Gesellschaftslehre: Der*Die Einzelne und die Gesellschaft, Vielfalt, soziale Ungleichheit, Disparitäten, kulturelle und soziale Gruppen, Inklusion, Menschenwürde

Politik:

Partizipation, Demokratieverständnis

Deutsch:

Argumentieren und Diskutieren, Text- und Bildbesprechung

Lernziel

Die Schüler*innen erfahren, was Diskriminierung und Inklusion bedeuten. Sie befassen sich mit Anderssein in Bezug auf unterschiedliche Vielfaltsdimensionen mit dem besonderen Augenmerk auf Sprache und Kommunikation. Sie lernen unterschiedliche Seiten von Vielfalt kennen und reflektieren ihren eigenen Umgang mit Anderssein.

Kompetenzerwerb

Fachkompetenz:

- Bedeutung von „Diskriminierung“ und „Inklusion“ verstehen
- „Anderssein“ von Menschen kritisch reflektieren
- Erfahrungen im Miteinander austauschen

Urteilskompetenz:

- Verschiedenheit von Menschen begreifen

Sozialkompetenz:

- Diversity-Kompetenz
- Toleranz
- Gemeinschaftsförderndes Verhalten

Selbstkompetenz:

- Selbst-Reflexion
- Entscheidungsfähigkeit
- Werteentwicklung

Zeit

7 Module über je 15 – 45 Min., auch für Unterricht über 90 Min.

Arbeitsmittel

- Computer oder Tablet
- Internetzugang oder Downloaddatei
- Beamer oder Bildschirm
- Notizzettel und Stifte
- Flipchart
- Arbeitsblatt
A1 „Was ist eigentlich Diskriminierung?“
- Arbeitsblatt
A2 „Vorteilslauf“
- Arbeitsblatt
A3 “Verbündet sein”

Medien



- [Download-Link zum Video „Was ist Inklusion \(in 80 Sekunden erklärt\)“](#)



Unterrichtsmaterial 1: Diskriminierung und Sprache

Unterrichtsimpuls U1 besteht aus den Modulen 1 - 4 und umfasst die Länge einer Doppelstunde. Die Module bauen aufeinander auf und sollten in dieser Reihenfolge durchgeführt werden.

MODUL 1 Schimpfwörter-ABC

 30 Min.  Tafel, Kreide (alternativ: Flipchart oder Whiteboard, Marker), PowerPoint-Folie 3

Für Unterrichtsmaterial U1 werden folgende Materialien benötigt:

- PowerPoint-Folien 1-27
- Aufgabenzettel A1 und A2
- Tafel und Kreide (alternativ: Flipchart/ Whiteboard und Marker)
- Flipchart Papier und Stifte



Durchführung und Erläuterung

Schreiben Sie vor Beginn der Übung Buchstaben-Spalten (A-D, E-H, I-L, M-P, Q-T, U-Z) an die Tafel / auf das Whiteboard.

- Lassen Sie die Gruppe dann zur Einführung bekannte und verwendete Schimpfwörter einzeln sammeln und an die Tafel schreiben.
- Pro Person sollen jeweils drei bis fünf Schimpfwörter aus dem deutschen Sprachgebrauch gefunden werden. Die Teilnehmenden schreiben ihre Worte einzeln in die richtige Spalte mit dem Anfangsbuchstaben ihres Schimpfwortes an die Tafel oder auf ein Whiteboard. Optional können die Teilnehmenden Karten erhalten, auf die sie ihre Schimpfwörter schreiben und die dann anschließend gemeinsam einsortiert werden. Betonen Sie eingangs, dass das N- und Z-Wort tabu sind. Die Teilnehmenden haben für das Sammeln der Schimpfwörter 5 Minuten Zeit.
- Anschließend wird 15-20 Minuten darüber gesprochen, welche Personen(gruppen) mit den jeweiligen Schimpfwörtern pauschal verunglimpft (also beleidigt und/oder diskriminiert) werden und warum manche Schimpfwörter daher zu vermeiden sind.
- Gehen Sie exemplarisch auf einzelne Schimpfwörter und insbesondere auf die Aspekte von Norm und Abweichung ein. Die Frage, die bezüglich eines jeden Begriffs gestellt werden kann, lautet: Was erfahren wir über die Norm, die in den Begriffen stecken (z.B. wie Menschen als Männer und Frauen sein sollen)? Diese Norm wird über die Abweichung konstruiert, die unter anderem durch Beschimpfungen hergestellt werden. Das Herausarbeiten der Norm stellt große Ansprüche an das abstrahierende Denken, was mit der konkreten Bearbeitung der Schimpfwörter gut funktioniert.
- Fragen Sie die Schüler*innen im nächsten Schritt wer etwas davon hat, wenn diese Normen aufgestellt und eingehalten werden. Und für wen bedeuten diese Normen Schwierigkeiten? So können Sie verdeutlichen, dass die aufgestellte Norm nicht nur auf die Personen wirkt, die als Abweichung konstruiert werden, sondern ebenso einen Druck auf die ausübt, die die Norm ausfüllen wollen/sollen.
- Am Ende der Übung werden die Schimpfwörter, die als diskriminierend – also “nicht zu verwenden” – herausgearbeitet wurden, gemeinsam von der Tafel oder vom Whiteboard gewischt. Nun stehen nur noch „okay“, sprich nicht-diskriminierende Schimpfwörter an der Wand.

Zusätzliche Ressourcen

Sie können in dieser Übung bereits den [Unterschied zwischen Diskriminierung und Beleidigung](#) herausarbeiten. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der [Sprachkick Plattform](#).

MODUL 2

Was ist eigentlich Diskriminierung?

 40 Min.  Flipchart, Stifte, Aufgabenzettel A1, PowerPoint-Folien 4-10

Durchführung und Erläuterung

Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen auf (pro Gruppe max. 5 Personen).

- Die Schüler*innen verteilen sich in ihren Gruppen an Gruppentische, wo Stifte und je ein Flipchart bereitliegen.
- Sie haben nun 15 Minuten Zeit, ihr Verständnis von Diskriminierung herauszuarbeiten. Hier sind die Schüler*innen in der Gestaltung komplett frei.
- Leiten Sie die Kleingruppen an, und geben Beispiele der Umsetzung: mögliche Gestaltungsformen sind bspw. Liste, Mindmap, Zeichnung – alles ist erlaubt.
- Teilen Sie Aufgabenzettel A1 aus – hierauf stehen einige Leitfragen, die den Kleingruppen bei der Erarbeitung helfen können.

Laufen Sie während der Übung von Gruppe zu Gruppe und leisten bei Fragen Hilfestellung.

Im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase stellt jede Gruppe ihr Flipchart kurz vor.

Fassen Sie anschließend die Ergebnisse zusammen und leiten zu dem theoretischen Input über.

Theoretischer Input

Stellen Sie mit Hilfe der PowerPoint-Folien 5-10 die Definition von Diskriminierung vor, erläutern sie die verschiedenen Vielfaltdimensionen, und gehen auf verschiedene Ausgrenzungsformen ein. Betonen Sie in Bezug auf die Definition von Diskriminierung, dass entscheidend nicht die Absicht hinter einer diskriminierenden Äußerung, Handlung oder Vorschrift ist, sondern deren tatsächliche Wirkung auf die Betroffenen.

- Bei der Vorstellung der Vielfaltdimensionen gehen Sie gern (je nach Wissensstand der Teilnehmenden) auf das Phänomen der Mehrfachdiskriminierung ein. In der Wissenschaft wird für Mehrfachdiskriminierungen der Begriff „Intersektionalität“ benutzt. Ausgrenzungen und Benachteiligungen überkreuzen und verstärken sich negativ.
- Erklären Sie den Schüler*innen die unterschiedlichen Ebenen, auf denen Ausgrenzung stattfinden kann (visuelle Barrieren, motorische und neurologische Barrieren, Verständnisbarrieren, akustische Barrieren, fremdsprachliche und kulturelle Barrieren, sowie Barrieren durch Sprache). Geben Sie jeweils lebensnahe Beispiele, wie solche Barrieren aussehen können.
- Wenn Sie genügend Zeit haben, können Sie die Schüler*innen auch fragen, ob sie Ideen haben, wie solche Barrieren aussehen können.
- Gehen Sie dann zu den Bezugsebenen sprachlicher Diskriminierung über und stellen das Konzept der Selbst- und Fremdbezeichnungen vor.

Zusätzliche Ressourcen

Wenn Sie sich tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen oder weiterführende Informationen wünschen, finden Sie auf der [Plattform Sprachkick](#) folgende zusätzlichen Ressourcen:

- [Was ist Diskriminierung?](#)
- [7 Dimensionen von Vielfalt](#)
- [Selbst- und Fremdbezeichnung](#)
- [Diskriminierung in Laut- und Schriftsprache](#)
- [Diskriminierung in Bildsprache](#)

A1

Aufgabenzettel

Was ist eigentlich Diskriminierung?

Kleingruppenarbeit

Überlegt gemeinsam, was ihr unter Diskriminierung versteht oder mit dem Wort verbindet. Tragt eure Ideen auf dem bereitliegenden Flipchart zusammen – das muss nicht ordentlich oder sortiert sein. Sammelt einfach alles, was euch einfällt! Ihr habt hierfür 15 Minuten Zeit.

Folgende Fragen können euch vielleicht helfen:

- Wer wird besonders häufig diskriminiert?
- Wie kann diese Diskriminierung aussehen?
- Warum, glaubt ihr, werden Personen diskriminiert?

Mögliche Zusatzfragen für fortgeschrittene Gruppen:

- Welche Formen von Diskriminierung kennt ihr?
- Wer ist an Diskriminierung beteiligt?
- An welchen Orten findet Diskriminierung häufig statt?

Stellt am Ende euer Flipchart der Klasse vor.



MODUL 3

Vorteilslauf



20 Min.



Aufgabenzettel A2 (vorher zurechtschneiden),
PowerPoint-Folien 11-27, einen Raum mit viel Platz
(alternativ: „Geldchips“)

Durchführung und Erläuterung

Bei dem Vorteilslauf geht es darum, sich in eine andere Rolle hineinzusetzen und so Privilegien besser zu verstehen und sich zu reflektieren.

Der Vorteilslauf findet entweder im Stehen statt und die Teilnehmenden stellen sich alle in einer Linie auf. Je nach räumlichen Voraussetzungen kann die Methode auch im Kreis im Sitzen unter der Nutzung von gleichwertigen „Geldchips“ wie Schokomünzen o.ä. umgesetzt werden (wichtig – jeder „Geldchip“ sollte denselben Wert besitzen).

- Teilen Sie den Schüler*innen jeweils eine Rolle aus (Aufgabenzettel A2), die sie für sich behalten sollen.
- Fragen Sie vor dem Austeilen der Rollen, ob es Teilnehmende gibt, die lieber Beobachter*innen sein wollen, da sie sich mit der Übung unwohl fühlen.
- Die Teilnehmenden werden angewiesen, sich bestmöglich in die ihnen ausgeteilte Rolle hineinzusetzen. Bieten Sie den Schüler*innen an, bei Fragen zu den Begriffen auf den Rollenkarten, jederzeit auf Sie zugehen zu können.
- Mögliche Impulsfragen, die das Hineinversetzen in die Rollen erleichtern können: „Mach jetzt kurz die Augen zu, versetze dich in die Person hinein und denk darüber nach: Wie lebst du? Verdienst du eher viel oder wenig Geld? Kennst du viele Menschen, die so sind, wie du? Wie und wo kannst du dich im Sport bewegen? Sowohl als aktive*r Sportler*in als auch als Fan? Wo erlebst du regelmäßig Einschränkungen oder sogar Ausgrenzung? Wie sieht dein soziales Umfeld sonst so aus?“
- Anschließend werden die Schüler*innen mit Aussagen oder Fragen konfrontiert (siehe PowerPoint-Folien 13-26) – wenn sie für ihre Rolle mit „Ja“ antworten würden, machen sie einen Schritt nach vorn, bei einem „Nein“ machen sie einen Schritt nach hinten, wenn sie unsicher sind, bleiben sie stehen.
- Alternativ: Allen Teilnehmenden werden 10 „Geldchips“ ausgeteilt; bei „Ja“ nehmen sie einen weiteren Geldchip aus einer Schale in der Mitte, bei „Nein“ geben sie einen Geldchip ab, bei „unsicher“ passiert nichts.
- Fragen Sie am Ende erst die Beobachter*innen, was ihnen auffällt und anschließend die Teilnehmenden, wie sie sich fühlen und was sie glauben, welche Rollen ihre Mitschüler*innen hatten (Folie 27).
- Dann lösen sie ihre Rollen auf (nicht alle, nur wer mag) und erzählen, wie sich die Übung für sie angefühlt hat und was sie mitnehmen. In dieser Reflektionsphase sollten Sie darauf achten, dass das Thema Privilegien aufgearbeitet wird.

Im Anschluss an die Übung sollten Sie darauf achten, dass die Schüler*innen ihre Rolle wieder abstreifen, z.B. durch „Abschütteln“ oder ähnliche Bewegungen.

Zusätzliche Ressourcen

Wenn Sie sich tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen oder weiterführende Informationen wünschen, finden Sie auf der [Plattform Sprachkick](#) folgende zusätzlichen Ressourcen:

[SprachKick: Beleidigung und Diskriminierung – ein Unterschied \(Privilegien und Diskriminierung\)](#)

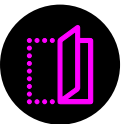
[SprachKick: Diskriminierung und Sprache - weiterführende Quellen](#)



Vorteilslauf



Hier gibt es insgesamt 35 Rollen, die je nach Zielgruppe anders ausgewählt werden können. Schneiden Sie die Rollen vorher aus und falten Sie die Zettel zusammen, bevor Sie die Rollen verdeckt an die Schüler*innen austeilen. Achten Sie darauf, dass die ausgeteilten Rollen möglichst so ausgewählt sind, dass sie möglichst alle Vielfaltsmerkmale und Privilegien für die spätere Auswertung ausgeglichen abbilden.



<p>Du bist 18 Jahre alt, weiblich, pansexuell (fühlst dich zu allen Geschlechtern emotional, romantisch und sexuell hingezogen) und spielst in der Regionalliga Fußball.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 15 Jahre alt, weiblich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen) und hast eine Lernschwierigkeit.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 20 Jahre alt, Transmann (mit dem weiblichen Geschlecht geboren, aber fühlst dich dem männlichen Geschlecht zugehörig), Schwarz und bisexuell (bisexuelle Menschen fühlen sich zu mindestens zwei Geschlechtern hingezogen).</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 15 Jahre alt, nicht-binär (du identifizierst dich nicht mit dem dir bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht, also identifizierst du dich weder mit Frau- noch mit Mannsein oder anderen Geschlechtsidentitäten), weiß und schaut gerne Fußball.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 28 Jahre alt, weiblich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), Muslima, lesbisch (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen).</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 18 Jahre alt, männlich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), Fußballfan.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 33 Jahre, weiblich, lesbisch (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), und arbeitest als Sportreporterin beim Fernsehen.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 39 Jahre alt, weiblich, lesbisch (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), wohlhabend, Vorstandsmitglied im Fußballverein.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 31 Jahre alt, männlich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), schwul (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen) und gehst regelmäßig ins Stadion.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 38 Jahre alt, männlich, weiß, homosexuell (homosexuelle Menschen fühlen sich zu Menschen ihres eigenen Geschlechts sexuell hingezogen; homosexuelle Männer bezeichnen sich oft als schwul) und finanziell arm.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 21 Jahre alt, weiblich, Schwarz, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen), Muslima, und hast eine Sehbehinderung.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 20 Jahre alt, weiblich, Schwarz, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen), spielt Fußball in einem höherklassigen Team.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>



<p>Du bist 30 Jahre alt, weiblich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), Muslima und trägst Kopftuch.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 42 Jahre alt, männlich, Schwarz, erst vor kurzem nach Deutschland gekommen und lernst gerade die deutsche Sprache, Fußballfan.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 16 Jahre alt, weiblich, weiß, hast eine körperliche Behinderung weshalb du Gehhilfen nutzt, und bist nicht besonders fußballinteressiert.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 34 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), nutzt aufgrund einer Behinderung eine Gehhilfe (Gehstock).</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 17 Jahre alt, männlich, weiß, farbenblind und in einer handwerklichen Ausbildung.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 19 Jahre alt, männlich, weiß, ohne Glaubenszugehörigkeit, finanziell arm und fußballinteressiert.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 17 Jahre alt, weiblich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), ohne Glaubenszugehörigkeit, seit du 10 Jahre alt bist in Deutschland und sprichst sehr gut Deutsch.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 19 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), spielt gern Fußball, hast eine Fluchtgeschichte und bist erst vor wenigen Monaten in Deutschland angekommen.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 30 Jahre alt, weiblich, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen), Fußballfan, hast Lernschwierigkeiten (eine sogenannte kognitive Beeinträchtigung) und arbeitest in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 14 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), lebst mit Epilepsie (ein sogenanntes "Anfallsleiden", welches zum Beispiel durch eine akute Entzündung des Gehirns hervorgerufen wird).</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 50 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), Fußballfan und nutzt einen Rollstuhl.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 18 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), lebst mit der Diagnose Depression.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 17 Jahre alt, weiblich, benutzt einen Rollstuhl und bist Leistungssportlerin im Rollstuhlbasketball.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 37 Jahre alt, weiblich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen), christlich.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 19 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), Fußballfan, Vereinsmitglied, gehst regelmäßig ins Stadion und suchst zurzeit eine Ausbildung.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 53 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), wohlhabender Geschäftsmann und gehst regelmäßig mit Arbeitskolleg*innen ins Stadion.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 17 Jahre alt, weiblich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), buddhistisch, und spielst Fußball.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 14 Jahre alt, weiblich, Person of Color (nicht-weiß und damit potentiell von Rassismus betroffen), Muslima, trägst Kopftuch und spielst selbst Fußball.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 55 Jahre alt, weiblich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Männern sexuell hingezogen), gehörlos und kannst dich nur in Gebärdensprache, nicht in Laut- oder Schriftsprache verständigen.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 16 Jahre alt, männlich, weiß, jüdisch, Vereinsmitglied.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Du bist 33 Jahre alt, nicht-binär (du identifizierst dich nicht mit dem dir bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht, also identifizierst du dich weder mit Frau- noch mit Mannsein oder anderen Geschlechtsidentitäten) und befindest dich gerade im Prozess der Namensänderung. Du hast selbst lange Fußball im Verein gespielt.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 29 Jahre alt, nicht-binär (du identifizierst dich nicht mit dem dir bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht, also identifizierst du dich weder mit Frau- noch mit Mannsein oder anderen Geschlechtsidentitäten), weiß, und finanziell arm und Fußballfan.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>
<p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>	<p>Du bist 58 Jahre alt, männlich, weiß, heterosexuell (du fühlst dich zu Frauen sexuell hingezogen), mit Rollator nach Schlaganfall.</p> <p>Behalte deine Rolle unbedingt für dich.</p>

Unterrichtsmaterial 2: Inklusion und Verbündet sein

Unterrichtsmaterial U2 besteht aus den Modulen 4 bis 7 und umfasst die Länge einer Doppelstunde. Die Module bauen aufeinander auf und sollten in dieser Reihenfolge durchgeführt werden.

In U2 geht es vor allem um Lösungsangebote zu den in U1 bereits erarbeiteten und hier noch zu vertiefenden Inhalten. Sollte U1 bereits vor einiger Zeit durchgeführt worden sein, fragen Sie zu Beginn von U2 nach, woran sich die Schüler*innen noch erinnern.

Wichtig sind vor allem die Schlagworte Diskriminierung, Vielfalt und Privilegien.

Für Unterrichtsmaterial U2 werden folgende Materialien benötigt:

- PowerPoint-Folien 28-50
- Aufgabenzettel A3 und Stifte



MODUL 4

Wie sag ich's besser



15 Min.



PowerPoint-Folie 29 und 30

Theoretischer Input

Zu Anfang stellen Sie eine Basis-Checkliste vor (Folie 29), die den Schüler*innen dabei helfen soll, ihre eigene Sprache zu überprüfen, um nicht zu diskriminieren.

In der Moderation können Sie gerne (je nach Klassenstufe) noch Punkte wie bspw. „Wird nur Heteronormativität* dargestellt oder geschlechtliche und sexuelle Vielfalt?“, „Werden auch nicht-weiße, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung einbezogen?“ ergänzen.

* Heteronormativität bezeichnet eine vorherrschende gesellschaftliche Norm, die davon ausgeht, dass sich jede Person mit ihrem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifiziert und das jeweils andere Geschlecht begehrt.

Das heteronormative Geschlechtermodell geht davon aus, dass Heterosexualität „normal“ ist. Andere Aspekte der menschlichen Sexualität werden als abnormal angesehen und oft als Störung oder Krankheit betrachtet.

Durchführung und Erläuterung

Um das in der Checkliste erlernte anzuwenden, gehen Sie nun zu Folie 30 über. Stellen Sie die „NoGos“ einzeln vor und fragen die Schüler*innen jeweils, was an der Aussage problematisch ist und wie sie es besser ausdrücken können. Es können gemeinsam mit der Klasse noch weitere Beispiele gesammelt und besprochen werden.

Zusätzliche Ressourcen



Wenn Sie sich tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen, weiterführende Informationen wünschen, oder zusätzliche Beispiele suchen, finden Sie auf der Plattform Sprachkick [weitere Erklärungen und Wortlisten mit NoGos und vielfaltssensibleren Formulierungen](#). Sie können sich hier durch die unterschiedlichen Bereiche navigieren:

- [SprachKick – Wie sag ich's besser: ethnische Herkunft und Religion](#)
- [SprachKick – Wie sag ich's besser: Geschlecht und sexuelle Orientierung](#)
- [SprachKick – Wie sag ich's besser: Behinderung und Alter](#)
- [SprachKick – Wie sag ich's besser: soziale Herkunft und sozialer Status](#)



MODUL 5

Inklusion

 15 Min.  Video, PowerPoint-Folien 31 und 32

Theoretischer Input und Durchführung

Schauen Sie gemeinsam mit der Klasse das Video „Was ist Inklusion?“ auf Folie 31. Fragen Sie anschließend, was die Schüler*innen behalten haben und sammeln Sie Begriffe, die zu einer gemeinsamen Definition des Begriffs „Inklusion“ beitragen können. Halten Sie diese Begriffe schriftlich an der Tafel fest.

Sie können dabei Hinweise geben und abschließend zum gemeinsamen Sammeln Folie 32 hinzuziehen. Stellen Sie den Bezug zur Alltagsrealität der Schüler*innen her. Was bedeuten Exklusion, Integration und Inklusion in der Schule oder im Sportverein? Sprechen Sie in einer Gruppendiskussion mit den Schüler*innen.

Zusätzliche Ressourcen

Es ist möglich, dass bei der Diskussion und dem Erarbeiten von Inklusion auch die Begriffe Barrieren und Barrierefreiheit* auftauchen. Sie können dies nutzen, um praxisnahe Bezüge herzustellen und auf unterschiedliche Zugangsbarrieren hinzuweisen, bzw. diese gemeinsam mit der Klasse zu erarbeiten.

* Barrierefreiheit umfasst den Abbau von Zugangsbarrieren, die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe be- oder verhindern.

Zugangsbarrieren lassen sich in folgende Bereiche gruppieren:

- **räumliche Barrieren** (inkl. digitale Barrieren) [suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen digitale und räumliche Barrieren, auf die sie stoßen könnten]
- **sprachliche Barrieren** (z.B. komplexe Fachsprache, Fremdwörter, Fremdsprachen) [suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen sprachliche Barrieren, auf die sie stoßen könnten]
- **soziale Barrieren** (Berührungängste, Vorurteile, Diskriminierung) [suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen soziale Barrieren, auf die sie stoßen könnten]
- **aufgabenbezogene Barrieren** (z.B. in Sportarten) [suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen aufgabenbezogene Barrieren, auf die sie stoßen könnten]
- **institutionelle Barrieren** (z.B. Zugangsvoraussetzungen für Mitgliedschaften in Vereinen, Barrieren auf dem Arbeitsmarkt) [suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen institutionelle Barrieren, auf die sie stoßen könnten]

Wenn Sie sich noch tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen, weiterführende Informationen wünschen, oder zusätzliche Beispiele suchen, finden Sie auf der Plattform Sprachkick, sowie auf der Website der Aktion Mensch folgende Ressourcen:

- [SprachKick: Begriffserklärungen zu Exklusion, Integration, Inklusion und Barrierefreiheit](#)
- [Aktion Mensch Definition zu Barrierefreiheit](#)



MODUL 6

Schätz-Quiz

15 Min. Video, PowerPoint-Folien 33-46

Durchführung und Erläuterung

Anschließend an die Überlegungen zu Inklusion (und ggf. auch zu Barrierefreiheit) stellen Sie die Frage in den Raum, wem denn nun alles Inklusion und somit auch die diskriminierungssensible Kommunikation aus Modul 4 etwas nützt (Folie 33).

Diese Frage beantworten Sie gemeinsam mit den Schüler*innen anhand eines Schätz-Quiz, um zu zeigen, wie viele Menschen täglich auf Barrieren stoßen. Sie stellen der Klasse nun Schätzfragen, welche die Schüler*innen durch Hereinrufen beantworten sollen (Folien 34-45).

Runden Sie das Quiz mit der Illustration ab, dass inklusive (und diskriminierungssensible) Kommunikation für 10% der Menschen in Deutschland unerlässlich ist, für 30% notwendig und für 100% hilfreich (Folie 46).

Zusätzliche Ressourcen

Wenn Sie sich tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen oder weiterführende Informationen wünschen, finden Sie hier weiterführende Links und Quellen zu dem Schätz-Quiz.

1.

Wie viele Menschen in Deutschland haben eine Beeinträchtigung?

Antwort: etwa 16% der deutschen Bevölkerung haben eine Beeinträchtigung

Erläuterungen und Quelle:

[SprachKick-Link zur Unterscheidung zwischen Beeinträchtigung und Behinderung](#)

Quelle: 3. Bundesteilhaberbericht 2021, Seite 35 ff. – 13,04 Mio – entspricht 15,8 % bzw. gerundet ca. 16 % der Bevölkerung

2.

Wie viele Menschen in Deutschland haben eine Demenz?

Antwort: 2,2%

Erläuterungen:

1,7 Mio. von 83,2 Mio.

(vgl. Deutsche Alzheimer-Gesellschaft)

3.

Wie viele Menschen in Deutschland haben keinen Schulabschluss?

Antwort: 4,2 % der 15-Jährigen und Älter ohne allgemeinbildenden Schulabschluss (vgl. Destatis, BpB)

4.

Wie viele Autist*innen gibt es in Deutschland?

Antwort: ca. 1% der Bevölkerung

Erläuterungen:

Autismus ist eine komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörung. Häufig bezeichnet man Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störungen auch als Störungen der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltensrepertoires auswirken.

(vgl. Deutscher Bundesverband für Logopädie und Autismus verstehen)

5.

Wie viele junge Menschen unter 27 Jahren in Deutschland definieren sich als nichtbinär?

Antwort: 4 % der jungen Menschen unter 27 Jahren definieren sich als nichtbinär. (vgl. LSVD und IPSOS LGBTBIQ Survey)

6.

Wie viele Menschen in Deutschland haben eine Einwanderungsgeschichte der 1. Generation (sind selbst eingewandert)?



Antwort: etwa 18% der Menschen in Deutschland haben eine Einwanderungsgeschichte der 1. Generation

Erläuterungen und Quelle:

Bundeszentrale für pol. Bildung & Destatis – 15,2 Mio – entspricht rund 18 % der deutschen Bevölkerung

MODUL 7

Verbündet sein

 45 Min.  PowerPoint-Folien 47-50, Aufgabenzettel A3, Stifte, Flipchart

Theoretischer Input

Zur Abrundung der Unterrichtsmaterialien U1 und U2 enden Sie mit dem Thema Verbündet sein – oft „Allyship“ genannt. Erläutern Sie anhand von Folie 47, was alles zum Verbündet sein dazu gehört. Leiten Sie dann zur Übung „Sportumkleiden-Talk“ über.

Durchführung und Erläuterung

Rufen Sie Folie 48 und 49 auf und teilen die Klasse je nach Klassengröße in 4-6 Kleingruppen auf.

- Die Kleingruppen setzen sich zusammen und bekommen in Form von Aufgabenzettel A3 jeweils eine andere diskriminierende Situation (1-6) ausgeteilt.
- Die Schüler*innen diskutieren dann gemeinsam anhand von Leitfragen die jeweiligen Situationen und fassen ihre Gedanken in Stichpunkten auf dem Aufgabenzettel zusammen. Die Schüler*innen haben hierfür 20 Minuten Zeit.
- Laufen Sie während der Übung durch den Raum und leisten Hilfestellung, wenn erwünscht.
- Wenn die 20 Minuten um sind, bitten Sie jede Gruppe, ihr Szenario vorzulesen und ihre Gedanken in maximal 5 Minuten vorzustellen.
- Fragen Sie die Mitschüler*innen, ob sie Fragen oder Ergänzungen haben.
- Wenn alle Gruppen ihre Arbeit vorgestellt haben und es keine offenen Fragen oder Ergänzungen mehr gibt, transferieren Sie die einzelnen Gedanken gemeinsam mit den Schüler*innen auf ein Flipchart. Hier soll die Klasse nun abschließend festhalten, wie sie sich künftig als Verbündete, sogenannte „Allies“, verhalten wollen.
- Fragen Sie die Schüler*innen daher nach Leitlinien oder „Regeln“ für das Verbündet sein und schreiben Sie auf einem Flipchart mit. So wird gemeinsam eine Art Leitfaden („Handlungsleitfaden für Verbündete“) entwickelt, an dem sich die Schüler*innen orientieren können, um sich künftig als Verbündete im Schulalltag zu verhalten.

Diesen Leitfaden können die Schüler*innen am Ende des Unterrichts im Klassenzimmer aufhängen [oder abfotografieren]. Rechnen Sie hierfür ca. 10 Minuten Zeit ein und schließen den Workshop ab.

Zusätzliche Ressourcen

Wenn Sie sich tiefer in die Themen dieses Moduls einarbeiten wollen oder weiterführende Informationen wünschen, finden Sie auf der Plattform Sprachkick folgende zusätzlichen Ressourcen:

- [SprachKick: Basis-Checklisten für diskriminierungssensiblere Schrift-, Laut- und Bildsprache](#)
- [SprachKick: Weiterführende Quellen – u.a. mit Tipps von HateAid und Demokratie Leben](#) zum Umgang mit Hass im Netz und für Zivilcourage, z.B. bei Diskriminierung im Alltag



A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein



Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.

Situation #1

Das Fußballtraining fängt gleich an und die Mädchen ziehen sich gemeinsam in der Umkleide um. Eine muslimische Teamkollegin, die Kopftuch trägt, nimmt ihr Kopftuch kurz ab und zieht eine Sport Hijab auf. Eine andere Teamkollegin ruft „Boah du hast so schöne Haare, warum versteckst du die eigentlich immer? Du könntest so schön aussehen!“. Eine weitere Teamkollegin ergänzt „Ja, voll! Das kommt viel besser bei den Jungs an!“.

Eure Notizen

A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein

Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.



Situation #2

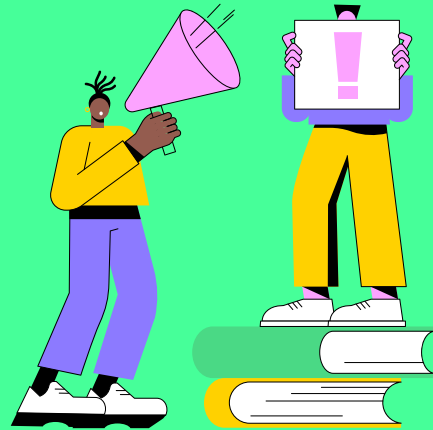
In der Umkleide vor dem Fußballtraining ziehen sich die Jungen gerade um. Als Tidiane seine Sporthose anzieht, ruft Max: „Hä Tidiane, du bist gar kein echter Schwarzer! Wo sind denn deine ganzen Muskeln?“. Einige Teamkollegen lachen.

Eure Notizen

A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein



Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.

Situation #3

Das Fußballtraining der Mädchen und Jungen fängt gleich an und die Fußballer*innen laufen zu den Umkleidekabinen. Als Lara stolpert, lachen einige laut und Marvin ruft: „Bist du behindert, oder was?!“.

Eure Notizen

A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein



Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.

Situation #4

In der Umkleidekabine der Jungen ziehen sich die Fußballspieler um. Ahmad zieht ein enges Trikot an und Henrik fragt lachend „Bist du schwul, oder was?“. Ahmad entgegnet „Und wenn?“.

Eure Notizen

A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein



Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.

Situation #5

Im Sportunterricht wird Fußball gespielt. Die Schülerin Jana hat sich bereit erklärt, Schiedsrichterin zu sein. Als sie ein Handspiel nicht bemerkt und abgepfiffen hat, sagt Noa zu Jana: „Bist du blind, oder was?!“.

Eure Notizen

A3

Aufgabenzettel

Verbündet sein



Lest euch die Situation durch und beantwortet für euch die folgenden Fragen:

- Was läuft hier nicht gut?
- Wer wird von wem nicht fair behandelt?
- Was denken die Personen, die solche Sachen sagen?
- Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert?
- Wie könnt ihr helfen und zeigen, dass ihr auf der Seite der Person seid?

Macht euch Notizen. Ihr habt 20 Minuten Zeit.

Situation #6

In der Sporthalle beginnt der Sportunterricht und für ein Fußballspiel werden zwei Teams gewählt. Die Schüler*innen wählen ihre Teams selbst. Kim und Shirin wählen abwechselnd Spieler*innen für ihre Teams aus. Am Ende sind Mika und Momo noch nicht gewählt. Kim sagt zu Shirin: „Die kannst du beide haben, können ja beide nicht mal normal laufen.“

Eure Notizen

Impressum

Herausgebende

Aktion Mensch, DFL-Stiftung,
Lernort Stadion e.V.,
BBAG e.V. – KickIn!

Projektleitung

Daniela Wurbs, BBAG e.V. – KickIn!

Redaktion

Sofie Götze
Dr. Solvejg Wolfers-Pommerenke

Grafische Gestaltung

Nico Appel – Design A Sign

Bildnachweise

Joschua – stock.adobe.com (Titel),
Vektor Juice – stock.adobe.com
(Seiten 2–4, 7, 9, 12, 15–22)

Stand

November 2023



Über die Aktion Mensch

Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 hat sie mehr als fünf Milliarden Euro an soziale Projekte weitergegeben. Ziel der Aktion Mensch ist, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Mit den Einnahmen aus ihrer Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund vier Millionen Lotterieteilnehmer*innen.

Webseite: www.aktion-mensch.de

Über die DFL Stiftung

Als Stiftung aus dem Profifußball engagiert sich die DFL Stiftung gemeinsam mit starken Partnern und Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für das gesunde und aktive Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie die aktive Teilhabe junger Menschen an einer vielfältigen und solidarischen Gesellschaft. Zudem fördert sie junge Sporttalente in ihrer sportlichen und persönlichen Entwicklung. Mit ihrer Expertise, ihrem Netzwerk und der Strahlkraft des Profifußballs hat die DFL Stiftung sich das Ziel gesetzt, dass alle jungen Menschen in Deutschland die Chance haben, ihre Potenziale zu entfalten.

Webseite: www.dfl-stiftung.de

Über Lernort Stadion e.V.

Lernort Stadion e.V. verbindet bundesweit 25 Lernzentren. Diese setzen seit 2009 an spielfreien Tagen niedrigschwellige außerschulische politische Bildungsangebote für Jugendliche und Schulklassen in Stadien des deutschen Profifußballs um.

Webseite: www.lernort-stadion.de

Über KickIn!

KickIn! ist ein bundesweites Beratungsangebot für Diversität und Inklusion im Fußball. KickIn! ist in Trägerschaft des Interessensverbands von Fußballfans mit Behinderungen BBAG e.V. organisiert und berät Fans, Vereine und Verbände für mehr Vielfalt und inklusive Entwicklung im deutschen Fußball.

Webseiten: www.bbagg-online.de
www.inklusion-fussball.de